

**Gilead** (hebr. גִּלְעָד [gil'ād], LXX Γαλααδ, Vg. Galaad). Im weitesten Sinn bibl. Bez. des israelit. Ostjordanlandes v. /Arnon im Süden bis z. /Jarmuk im Norden. In der Landnahme Siedlungsgebiet der Stämme Ruben, Gad südlich des /Jabbok u. nördlich Halb-Manasse bzw. der Sippe Machirs, dessen Sohn G. als Stammvater der Gileaditen gilt (Num 26,29; 36,1). Die Entwicklung der geograph. Bez. G. ist kaum noch zuverlässig zu rekonstruieren. Entweder bez. G. zuerst die auf ca. 1000–1200 m Höhe gelegene gebirgige Region des *Aḡlūn* nördlich des Jabbok (Nahr ez-Zerqa), wofür die Ortsnamen Jabesch-G., Ramot-G. u. Tischbe-G. sprechen, od. G. bez. urspr. die Region unmittelbar südlich des Jabbok, die heutige *Arḏ el-Arḏe*. In diesem Fall wäre der Name möglicherweise v. einem Berg od. Gebirge (vgl. Gen 31) auf eine Ortschaft G. übergegangen, die in Ri 10,17; Hos 6,8; 12,12 u. anderen antiken Quellen genannt ist u. deren Name sich in der *Hirbet Gafad* 10 km nord-nordöstlich von *es-Salt* erhalten hat. G., dessen Wälder, Weiden, Kräuter u. Harze geschätzt waren (Mi 7,14; Gen 37,25; Jer 8,22; 22,6f. u. ö.), zählte in der Königszeit z. Nordreich, fiel 733/732 vC. unter assyr. Herrschaft u. Verwaltung u. erlebte in röm. (-byz.) Zeit als Gebiet der /Dekapolis neue Blüte.

Lit.: **AncBD** 2, 1019–22 (M. Ottoson); **NBL** 1, 844 (M. Görg); **M. Ottoson**: G. Trad. and Hist. Lund 1969; **M. Noth**: Das Land G. als Siedlungsgebiet israelit. Sippen: Aufsätze z. bibl. Landes- u. Altertumskunde, Bd. 1. Nk 1971, 347–390; **ders.**: G. u. Gad: ebd., 489–543; **M. Wüst**: Unters. zu den siedlungsgeograph. Texten des AT, Bd. 1: Ostjordanland. Wi 1975; **Ä. Lemaire**: Galaad et Makir. Remarques sur la tribu de Manassé à l'est du Jourdain: VT 31 (1981) 39–61. CHRISTIAN FREVÉL